

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort .....</b>	9
<b>1    ,Märchen' als Gegenstand der Erzählforschung .....</b>	13
1.1    Zum Begriff ,Märchenforschung' .....	14
1.2    Zur Interdisziplinarität der Märchenforschung .....	15
1.3    Über die institutionelle Situation.....	18
<b>2    Im Kontext der Gattungen .....</b>	22
2.1    Wort- und Begriffsgeschichte ,Märchen' .....	24
2.2    Merkmale von ,Märchen' .....	28
2.3    Grenzen zu den Gattungen der populären Literatur .....	34
Sagen .....	35
Mythen .....	38
Legenden .....	39
Schwank, Witz und Rätsel.....	42
Sprichwort und sprichwörtliche Redensarten .....	45
2.4    Grenzüberschreitungen und Schnittmengen.....	48
2.5    Märchen und Märchenmotive .....	54
2.6    Fantasy-Literatur und Trivialliteratur .....	64
2.7    Mündlichkeit – Schriftlichkeit – Kontinuität?.....	65
<b>3    Entstehungs- und Verbreitungstheorien .....</b>	70
3.1    Legitimation durch Wurzeln in der Vorzeit .....	70
Vertreter der mythologischen Schule .....	74
Zur naturmythologischen Schule.....	76
Transition in Richtung anthropologischer Theorien .....	79
Rezeption der Naturmythologie in der jüngeren Vergangenheit .....	82
3.2    Das Verbreitungsprinzip ,Migration' .....	85
Indien als Ursprungsort.....	86
Die geographisch-historische Methode .....	90
Prämissen .....	91
Arbeitsmethode .....	92
Datierung und Wanderung .....	93
Lokale Varianz.....	94
Wirkungen innerhalb der Märchenforschung .....	95

Kritische Auseinandersetzungen .....	97
Zum heutigen Umgang .....	101
3.3 ,Polygenese': Anthropologische Theorien.....	102
Philosophische Grundlagen durch Theodor Waitz.....	104
Die Suche nach ‚Elementargedanken' .....	105
Die Theorie der ‚Survivals' .....	109
Gemeinsame Entwicklungsstadien der Menschheit .....	111
3.4 Kulturgechichtliche Merkmale als Datierungshilfe .....	116
3.5 Von der Prüfung des Einzelfalls.....	118
<b>4 Die Märchen der Brüder Grimm als Maßstab .....</b>	<b>122</b>
4.1 Zur Entstehung der Sammlung .....	123
Märchen als ‚Volkspoesie' .....	123
Methodisches Rüstzeug.....	126
4.2 Die Initiation der Märchenforschung .....	130
4.3 Grundsätze zur Gestaltung der Märchen.....	132
4.4 Aufwertung und politische Funktion.....	136
4.5 Zum Beispiel „Das Wasser des Lebens“ .....	139
4.6 Märchen für Häuslichkeit und Erziehung .....	142
<b>5 Erzählen – Erzählgemeinschaft.....</b>	<b>145</b>
5.1 Erzählen als Kommunikation.....	146
5.2 Die Märchenerzählerin – der Märchenerzähler .....	148
5.3 Erzählen im Kontext des Lebens: Märchenbiologie.....	152
Stofftradition – Regionalität – Authentizität .....	152
Schilderungen von Erzählern und Erzählsituationen .....	153
Einzelne Erzählerpersönlichkeiten .....	156
Impulse der russischen Bylinenforschung.....	157
Aktive und passive Traditionsträger.....	158
Fokus auf die Erzählerinnen und Erzähler .....	159
Erzählen als Performanz.....	162
Standards der Erzählerforschung .....	163
Die ahistorische Wunsch-Kategorie ‚Mündlich' .....	165
Erzählen als Lebensäußerung .....	166
5.4 Von den Anfängen des Erzählens bis zum 19. Jahrhundert.....	169
5.5 Das Erzählen im 20. Jahrhundert.....	173
Professionalität und Authentizität.....	175

Bücher oder Gehörtes als Quelle zum Erzählen .....	176
Zum Numinosen in der Performanz heutigen Erzählers .....	177
Motivation und Berufung .....	179
Das Erzählen als Kleinkunstform.....	181
Requisiten, Symbole und heutiges Erzählen .....	182
<b>5.6 Überlegungen zu Erzählertypologien.....</b>	<b>184</b>
<b>5.7 Zeiten und Orte zum Erzählen .....</b>	<b>185</b>
<b>5.8 Märchenerzählen im 21. Jahrhundert .....</b>	<b>187</b>
<b>6 Zur Interpretation traditioneller Märchen .....</b>	<b>189</b>
6.1 Aus der Vielfalt der Methoden und Interessen.....	189
<b>6.2 Von der Struktur zur historischen Interpretation .....</b>	<b>191</b>
Biographische Notizen zu Vladimir Propp (1895-1970).....	191
Propps „Märchen“-Begriff .....	193
Der Entwurf eines Kompositionsschemas .....	194
„Historische Wurzeln der Zauberhörchen“ .....	201
Propps Blick auf das „Wasser des Lebens“ ATU 551.....	207
6.3 Form als Gattungseigenschaft.....	209
<b>6.4 Stilbeschreibung Max Lüthis.....</b>	<b>212</b>
Biographische Stationen im Leben Max Lüthis (1909-1991).....	213
Gattungsmerkmal ‚Stil‘.....	213
Quellen und Kritik .....	217
<b>6.5 Der Text als Symbol und das Märchen als Medium.....</b>	<b>218</b>
Zum psychoanalytischen Verständnis der Märchen.....	218
Märchen als Manifestation von Reifungswegen.....	223
Zur Rezeption tiefenpsychologischer Interpretationsmuster .....	226
Das Märchen als Medium in der Psychotherapie.....	231
Märchen in der Pädagogik .....	233
<b>6.6 Holbeks Synthese und Neuansatz.....</b>	<b>236</b>
Biographische Notizen zu Bengt Holbek (1933-1992) .....	236
Zur Interpretation der Märchen nach Holbek.....	237
Zur Formanalyse Holbeks .....	239
Holbeks Symbolinterpretation .....	245
<b>6.7 Gender und Genderlect in der Märchenforschung.....</b>	<b>248</b>
<b>7 Literatur zur Märchenforschung .....</b>	<b>255</b>
<b>7.1 Abkürzungen.....</b>	<b>255</b>
<b>7.2 Ausgewählte Forschungsliteratur .....</b>	<b>257</b>

7.3	Schriftenreihe „Ringvorlesungen“ .....	273
7.4	Ausgewählte Textsammlungen .....	274
7.5	Bücher der Reihe EMG.....	277
<b>8</b>	<b>Personen- und Sachregister .....</b>	<b>279</b>